

Antrag der UWG–Stadtratsfraktion Waldkraiburg

Herrn 1. Bürgermeister Pöttsch
Rathaus
84478 Waldkraiburg

Waldkraiburg, den 25.02.2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pöttsch,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,

Antrag:

Durchführung eines Ratsbegehrens zum Erhalt eines Freibades für die Stadt Waldkraiburg

Die Verwaltung wird gebeten, ein Ratsbegehren zu planen und durchzuführen um die Meinung der Bürger zu einem möglichen neuen Freibad in interkommunaler Zusammenarbeit mit der Gemeinde Aschau a. Inn einzuholen.

Begründung:

Seit 01.01.2000 hat die Stadtwerke Waldkraiburg GmbH neben vielen defizitären Einrichtungen der Stadt Waldkraiburg auch das Waldbad übernommen. Gemäß dem Gesellschaftsvertrag beinhaltet diese Übernahme die ordnungsgemäße Durchführung des „Betriebes“, sowie den dafür notwendigen regulären Wartungsaufwand der technischen und baulichen Einrichtungen. Nachdem die Liberalisierung des Energiemarktes sowohl im Stromvertrieb als auch im Netzbereich seit dem Jahr 2013 zu erheblichen Einnahmeverlusten geführt hat, ist es zwingend notwendig, das zu übernehmende Defizit des Waldbades deutlich und nachhaltig zu reduzieren.

Aus derzeitiger Sicht kann die Stadtwerke Waldkraiburg GmbH für das Waldbad ein maximal, jährliches Defizit in Höhe von 400.000 € ausgleichen.

Das beauftragte Ingenieurbüro Krautloher hat in der Folge drei Varianten untersucht, welche Alternativen für ein Freibad in Frage kommen.

Aufgrund dieser Untersuchungen und der Gegenüberstellung von Grobkostenschätzungen für die drei Varianten ist es die Ansicht der UWG und von Teilen der SPD Fraktion, dass ein Neubau in interkommunaler Zusammenarbeit mit der Gemeinde Aschau a. Inn die langfristig nachhaltigste und zugleich kostengünstigste Variante darstellt. Zudem bietet eine Zusammenarbeit auch die Möglichkeit, ein größeres Angebot für die Badegäste zu schaffen, als es die Stadt Waldkraiburg alleine könnte.

Eine Vollsanieung unseres Waldbades übersteigt den finanziellen Rahmen der Stadt sowohl aufgrund der damit verbundenen Investitionskosten als auch aufgrund des zu erwartenden

jährlichen Betriebsdefizits. Dadurch wären die finanziellen Spielräume für dringende Maßnahmen wie bspw. dem Ausbau der Kinderbetreuung oder die Durchführung von Sanierungsvorhaben an den Schulen erheblich eingeschränkt.

Auch nach einer Teilsanierung unseres Waldbades entsprechend der Variante 2 wäre das jährliche Betriebsdefizit noch zu hoch und würde die finanziellen Spielräume weiter einschränken. Hinzu kommt, dass bei der Variante 2 (Teilsanierung/ Teilabriss) eine deutliche Reduzierung des Angebotes einhergehen würde.

UWG und Teile der SPD Fraktion sprechen sich daher dafür aus, den Neubau eines Freibades an einem neuen Standort in interkommunaler Zusammenarbeit mit der Gemeinde Aschau a. Inn zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

Ziel des Ratsbegehrens:

Es ist der UWG sowie Teilen der SPD Fraktion wichtig, dass neben einem möglichen Bekenntnis zum Erhalt des Waldbades - wie im Bürgerbegehren des Aktionsbündnisses beschrieben - den Bürgern Waldkraiburgs auch die Möglichkeit gegeben wird, sich aktiv für einen Neubau in interkommunaler Zusammenarbeit zu entscheiden.

Es ist daher Ziel, parallel zu dem beantragten Bürgerbegehren ein Ratsbegehren durchzuführen, um den Bürgerinnen und Bürger der Stadt Waldkraiburg auch die Möglichkeit zu geben, aktiv für den Neubau eines Freibades zu stimmen.

Die Frage sollte lauten:

Sind Sie für den Neubau eines Freibades in interkommunaler Zusammenarbeit mit der Gemeinde Aschau a. Inn, um im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Stadt Waldkraiburg ein zukunftsfähiges, finanzierbares Freibad mit größtmöglichem Angebot für die Bürger bereitzustellen?

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Frieder Vielsack
Fraktionsvorsitzender UWG